

XXII. GP.-NR

4188 J

2.7. April 2006

## ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Elisabeth Hlavač,  
Genossinnen und Genossen  
an die Bundesministerin für Inneres  
betreffend die Vollziehung des Asylgesetzes bei Angehörigen der Volksgruppe der Roma

Der im Jahr 2004 von der Generaldirektion Beschäftigung und Soziales der Europäischen Kommission veröffentlichte Bericht „Die Situation der Roma in der erweiterten Europäischen Union“ geht auch ausführlich auf die Flüchtlingsproblematik der Volksgruppe der Roma ein. Insbesondere wird dabei auf die Situation im Kosovo verwiesen, wo Tausende Roma im Rahmen ethnischer Säuberungsaktionen vertrieben wurden. In dem Bericht heißt es wörtlich: „Laut Angaben lokaler Behörden wurde noch nie jemand für gegen Roma oder andere als ‚Zigeuner‘ angesehene Personen verübte Straftaten verfolgt, und so können dort rassistisch motivierte Gewalttaten gegen als ‚Zigeuner‘ eingestufte Personen völlig ungestraft begangen werden.“

Da den unterfertigten Abgeordneten keine systematische Erfassung der Asylanträge von Angehörigen der Volksgruppe der Roma und deren Erledigung bekannt ist, stellen sie an die Bundesministerin für Inneres nachstehende

**Anfrage:**

1. Wie viele Asylanträge wurden in den Jahren 1997 bis 2005 von Angehörigen der Volksgruppe der Roma gestellt? (Bitte um detaillierte Aufschlüsselung!)
2. Aus welchen Ländern stammten jeweils die Antragsteller – sei es auf Grund ihrer Staatsbürgerschaft bzw. ihres dauerhaften Aufenthalt (wenn es sich dabei um einen Staat handelt, wo Angehörige der Roma keinen oder nur einen eingeschränkten Zugang zur Staatsbürgerschaft bzw. zu Personaldokumenten haben)?
3. Wie wurden diese Anträge jeweils erledigt?

  
Pedro Bauer Klaus  
Frank Reibler  
Klaus Wipps - 4